

7. Sekundärliteratur

[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...

Madai, David Samuel von
Halle (Saale), 1808

XVI. Von den Würkungen und der Anwendungsart des Pulvis laxans oder Laxier-Pulvers.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

XVI.

Von dem

Wirkungen und der Anwendungsart
des

Pulvis laxans oder Laxier-Pulvers.

§. 230.

Von dem Laxier-Pulver überhaupt.

Dieses Pulver gehört zu den gelinden und sichern Laxier-Mitteln, und kann in der angemessenen Gabe von Personen von jedem Alter und Geschlecht, unter den gehörigen Umständen, mit dem besten Erfolg gebraucht werden.

§. 231.

Nächste wahrnehmbare Wirkung desselben.

Es bewirkt zunächst einen vermehrten dünnen und wässerigen Stuhlgang ohne alle heftige Zufälle. In der mittlern, unten anzugebenden, nach dem Alter der Krankheit modificirten Dosis bringt es gewöhnlich drey bis vier weiche Stuhlgänge, unter gewissen Umständen aber auch mehr hervor.

§. 232.

Die Wirkung dieses Pulvers erstreckt sich auf verschiedene von der unmittelbaren Einwirkung entfernte

Theile des Körpers.

Allein außer dieser nächsten Wirkung auf den Magen und Darmkanal bringt dieses Pulver unter gewissen Krankheitsumständen auffallend wohlthätige Veränderungen in verschiedenen entfernten Theilen des Körpers hervor, die man nicht von jedem Laxiermittel erwarten kann.

§. 233.

Es ist ein gutes Mittel wider die Würmer.

Zuvörderst tödtet es die Würmer, und schafft sie zugleich aus dem Körper. Man kann sich daher dieses Pulvers als eines sichern, wurmtreibenden Mittels in vielen Wurmkrankheiten bedienen. Vorzüglich bekommt es in diesen und manchen andern Krankheiten Kindern und jungen Leuten recht gut.

§. 234.

Gebrauch desselben in wassersüchtigen Zuständen.

Bei wassersüchtigen Zuständen, bei geschwollenen Füßen, in der Hautwassersucht überhaupt, und selbst in andern Arten von Wassersuchten, wenn sie schnell entstanden sind, besonders nach einer plötzlichen Erkältung und Stockung der monatlichen Reinigung, in jungen, noch nicht geschwächten Körpern vorkommen, kann man zur

Abwechselung, nebst andern empfohlenen Mitteln, auch dieses mit Nutzen gebrauchen. Das Wasser wird in diesen Fällen, theils durch einen vermehrten wässerigen Stuhlgang, theils durch einen stärkern Urinabgang aus dem Körper geschafft.

§. 235.

Nutzen dieses Pulvers bey verschiedenen Ausschlägen.

In manchen Arten von hitzigen sowohl als langwierigen Ausschlägen zeigt sich dieses Pulver als ein nütliches Reinigungsmittel. In der Periode der Eiterung und Abtrocknung der gewöhnlichen Kinderblattern, vor denen man doch jetzt durch die wohlthätigen der Schutzblattern oder Kuhpocken sich und die Seinigen schützen kann, ist es, einige mal gebraucht, ein sehr nütliches Mittel. Es mindert in dieser Periode das Fieber, verhütet das Untersichfressen des Eiters und manche andere übele Folgen einer großen Eiterung von vielen Pocken.

§. 236.

Anwendung dieses Pulvers zur Verhütung und Minderung der Ausschläge nach den Kuhpocken.

Selbst in den Schutzblattern oder Kuhpocken ist es darum auch ein wohlthätiges Mittel, weil es die bey manchen Kindern nach den Kuhpocken entstehenden Ausschläge, Beulen und Geschwüre verhütet, oder wenigstens mindert. Wo man diese fürchtet, wie zum Beispiel bey scro-

phulösen, zu Ausschlägen geneigten Kindern, da kann man am neunten oder zehnten Tage eine Dosis von diesem Pulver geben, und dieß in einigen Tagen noch einmal wiederholen. Sind aber die Ausschläge einmal da, so muß man binnen einer Zeit von acht bis zehn Tagen drey bis viermal, und in schlimmern Fällen auch öfter eine Dosis von diesem Pulver geben, auch wohl andre Mittel, wie z. B. unsere Polychrest-Pulver früh, und Abends unser Pulver wider die Schärfe, mit zu Hülfe nehmen.

§. 237.

Gebrauch dieses Pulvers in langwierigen Hautausschlägen, Krätze u. s. w.

In den langwierigen Ausschlägen, und zuvörderst in allen Arten der Krätze, sowohl in der venerischen als auch in den verschiedenen Arten der gemeinen Krätze, in den Flechten, in den scrophulösen Ausschlägen und Geschwüren, bey ausgeschlagenen Köpfen, beym Ansprung, in laufenden und nässenden Ohren, bey den langwierigen scrophulösen Augenentzündungen, bey andern, oft eingewurzelten, fließenden und nässenden Schäden und Verderbungen der Haut, kann man sich dieses Pulvers, die Woche ein bis zwey mal, bedienen, und zur Unterstützung und Beschleunigung der Kur die andern Tage das Pulver wider die Schärfe und andre im folgenden §. erwähnte Arzeneyen mit zu Hülfe nehmen. Es mindert zuvörderst die Ausschläge selbst, und ist besonders bey den

Chronischen Ausschlägen deswegen so sehr nützlich, wenn man äußere Mittel, Salben, Bäder und Waschen, zu ihrer Vertreibung zu Hülfe nehmen muß, wie bey der Krätze und den Flechten, denn es verhütet den Nachtheil, den man von äußern Mitteln nicht selten zu fürchten hat.

§. 238.

Nutzen desselben in venerischen Krankheiten.

In mancherley venerischen Zufällen, bey venerischen weißen Fluß, bey der Anschwellung der Leistenrüsen, bey venerischen Knochengeschwülsten, und besonders bey venerischen Geschwüren, sowohl im Halse, als an andern Theilen, kann man dieses Pulver abwechselnd mit andern dienlichen Mitteln, ein oder zwey mal die Woche gebrauchen. Zu diesen andern zweckmäßigen Hülffsmitteln bey diesen Uebeln gehören vorzüglich unsere sogenannten blutreinigenden Pillen, die Polychrest-Pulver mit der Essentia amara und Essentia dulcis.

§. 239.

Anwendungsart derselben in der Scrophelkrankheit.

In der Scrophelkrankheit der Kinder, besonders in der ersten Periode derselben, bey der dicken angeschwollenen Oberlippe, Anschwellung der Drüsen, gegen den oft ungeheuer dicken Leib solcher Kinder, bey dem Anfange der englischen Krankheit, oder der sogenannten doppelten Glieder, ist dieses Pulver, weßentlich einmal gegeben,

ein sehr nütliches Mittel. Es bringt, durch die kräftige Einwirkung auf den Darmkanal, oft eine totale Umstimmung des ganzen Körpers hervor.

§. 240.

Gabe dieses Pulvers.

Von diesem Pulver kann man Wochenkindern und solchen, die noch im ersten Jahre ihres Lebens sind, mit Sicherheit vier bis sechs Gran oder soviel geben, als vier bis sechs Gerstenkörner wiegen. Kinder von zwey bis sechs Jahren können sechs bis zehn Gran, solche, die über sechs bis zu zehn Jahren alt sind, giebt man zehn bis fünfzehn Gran. Junge Leute von zehn bis fünfzehn Jahren können fünfzehn bis zwanzig Gran nehmen, und ältere Personen können Abends beym Schlafengehn zwanzig Gran nehmen, und den folgenden Morgen diese Dosis wiederholen. Wenn Kinder oder Erwachsene nach den hier angegebenen mittlern Dosis keine hinlängliche Wirkung wahrnehmen, so können sie das folgende Mal ein oder ein Paar Gran mehr nehmen, und so kann jeder aufmerksame Beobachter nach seiner Natur diese Dosis vermehren.

§. 241.

Anwendungsart dieses Pulvers.

Man kann dieses Pulver Kindern mit einem Syrop, mit Habergütze, oder in Thee mit Zucker geben, und Erwachsene können es in irgend einer Flüssigkeit, die nicht

sauer oder salzig ist, nehmen, mit Thee, Koffee, nicht merklich gesalzener Fleischbrühe, u. s. w., aber saure und salzige Dinge, wie auch Erkältung des Körpers, müssen beym Gebrauch dieses Pulvers mit Sorgfalt vermieden werden. Nach dem Einnehmen trinkt man, wie bey jedem Laxiermittel, alle Stunden irgend eine von den angegebenen Flüssigkeiten warm nach. Uebrigens wird dieses Mittel, wenn es hinlänglich gewürkt hat, gewöhnlich nicht mehr als ein, höchstens zwey mal die Woche genommen, weil dadurch die Thätigkeit der wichtigsten Organe hinlänglich aufgeregt werden kann, und ein zu häufiger Gebrauch dieses und ähnlicher Mittel mehr schaden als nützen könnte.
